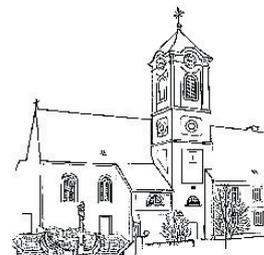


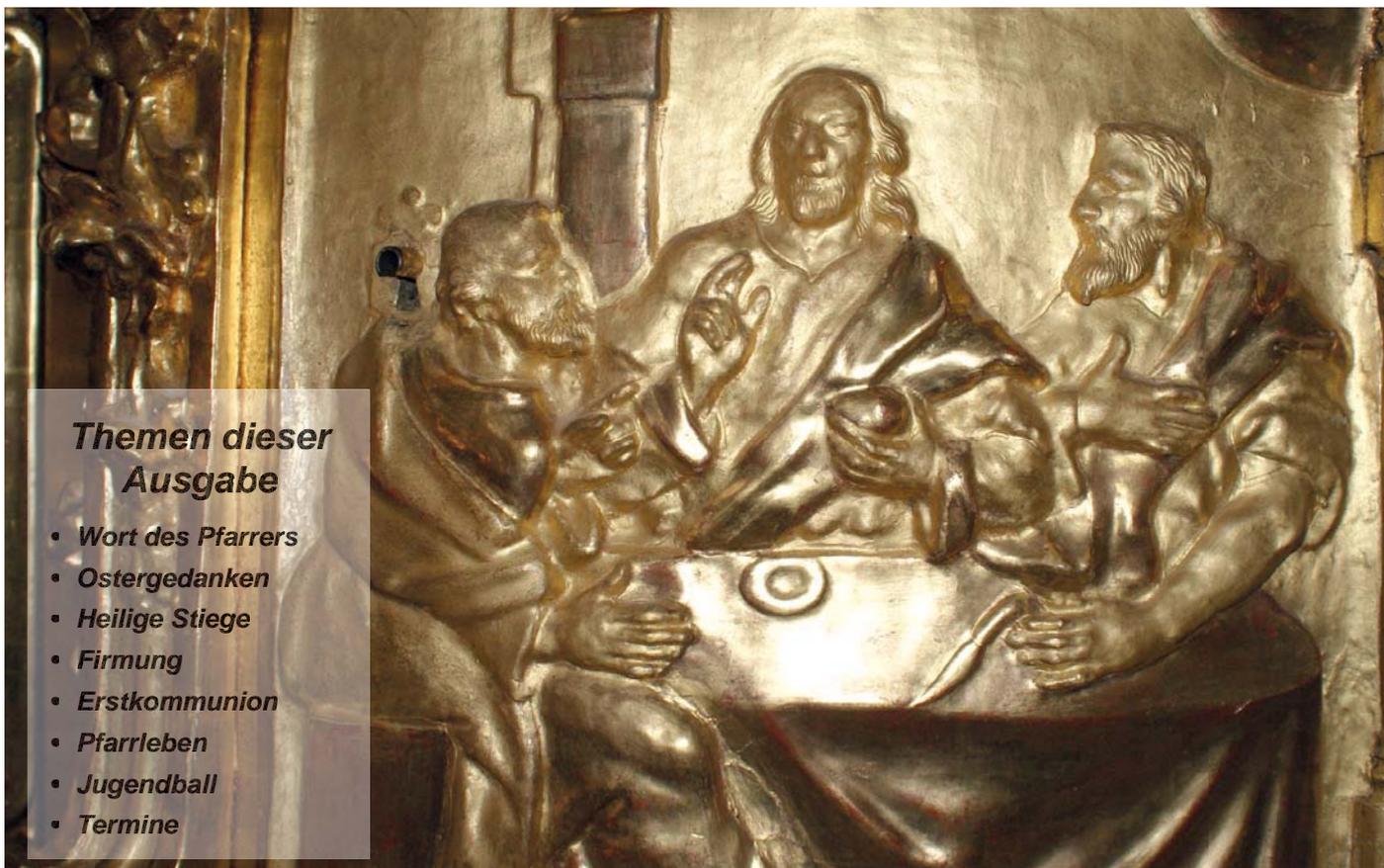


# CHRIST + LEBEN



## IN FORCHTENSTEIN

Pfarrzeitung Forchtenstein  
Ostern 1/2013



### Themen dieser Ausgabe

- Wort des Pfarrers
- Ostergedanken
- Heilige Stiege
- Firmung
- Erstkommunion
- Pfarrleben
- Jugendball
- Termine

Darstellung der Emmaus-Jünger - Tabernakel der Pfarrkirche Forchtenstein

#### Pfarrer

Aby M.Puthumana  
Mobile: 0676 / 880703063

#### Pfarre

Mariä Himmelfahrt  
7212 Forchtenstein  
Hauptstraße 59

#### Kanzleistunden

Mi 8<sup>00</sup> - 11<sup>00</sup>  
Fr 17<sup>00</sup> - 19<sup>00</sup>  
Sa 8<sup>00</sup> - 11<sup>00</sup>

Tel. 02626 / 63147

#### E-Mail:

pfarre-forchtenstein@gmx.at

#### Homepage

www.pfarre-forchtenstein.at

zugestellt durch post.at

So ist OSTERN für mich  
das Hochfest meines Glaubens,  
das Fest der Verheißung,  
das Fest meiner Erlösung,  
das Fest meiner Auferstehung,  
das Fest meines Lebens,  
das Fest meiner Ewigkeit,  
das Fest meiner Herrlichkeit

...  
So kann ich OSTERN ein frohes  
Halleluja singen und IHN  
preisen,

denn mit unserem Tod nimmt  
ER  
uns hinein in Sein ewiges Reich,  
wo wir IHN schauen dürfen  
von Angesicht zu Angesicht.  
Darum:  
Ein frohes und gesegnetes Os-  
terfest  
mit einem triumphierenden  
Halleluja!

Heinz Pangels

*Liebe Leserin und lieber Leser,  
wir wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest  
Ihr Pfarrer Aby Mathew Puthumana  
und der Pfarrgemeinderat.*

## Die Augen des Glaubens

Pfarrer Aby Mathew Puthumana



### Liebe Pfarrgemeinde!

Zwei Männer unterwegs – traurig, enttäuscht und ohne Hoffnung. Die Jünger erkennen Jesus nicht. „Sie waren wie mit Blindheit geschlagen“ ( Lk 24,16), sodass sie ihn nicht erkannten. Sie spüren aber: sein Wort ist Antwort auf unsere Fragen. Ihre Herzen beginnen zu brennen, als er ihnen die Schrift erklärt.

### Herr, bleibe bei uns!

Das war eine Bitte der ungläubigen Männer. So bieten sie ihm eine Unterkunft. Einerseits wollen die Männer eine Sicherheit, andererseits wollen sie von ihm das lebende Wort der Fremden weiterhören.

„Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopf an, dann wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.“ (Mt 7, 7.8)

Die Bitte, dass der Herr bei ihnen bleiben möge, ist nicht nur die Bitte der Jünger damals. Sie begleitet die Geschichte der Glaubenden und des Glaubens überall, wo Menschen sich an Gott wenden.

„Ich bin bei euch-alle Tage!“ (Mt 28,20) Daraus lässt sich Kraft und Zuversicht schöpfen. Wir dürfen und können uns der Gegenwart des Auferstandenen gewiss sein. Für diese Zusage gibt es keine

Bedingungen auf der Seite der Menschen. Jesus ist bedingungslos auf unserer Seite.

Jesus möchte mit uns Freude und Leid, Verantwortung und Mühe teilen. Es ist ihm nicht genug, uns seine Gegenwart nur dann zu schenken, wenn wir uns feierlich zur Eucharistie versammeln. „...wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20). Er möchte immer bei uns sein wie damals.

### Als er das Brot brach!

Diese Wünsche der Jünger hat Jesus erfüllt durch die Hl. Messe. „Ich bin bei euch – alle Tage bis zum Ende der Welt ( Mt 28, 20). Diese Zusage ist das Letzte, das Jesus seinen Jüngern zu sagen hat.

„Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen.“ ( Lk 24,30) Jesus hält mit den beiden Emmausjüngern Mahl und er bricht das Brot für sie. In diesem Augenblick wussten sie genau: Das ist Jesus. Ihre Augen und Gedanken waren von der Dunkelheit befreit und sie erkannten Jesus. Und im selben Moment war Jesus nicht mehr zu sehen, doch die Jünger wussten, was sie erlebt hatten. Er ist gar kein Fremder. Es ist unser Meister und Herr. Er ist auferstanden und geht mit uns.

### In derselben Stunde!

„Noch in derselben Stunde brachen sie auf“ Lk 24, 33), heißt es im Evangelium. Sofort machten sie sich schnell auf den Rückweg nach Jerusalem durch die Dun-

kelheit. Sie erzählten mit anderen Jüngern, dass sie dem Auferstandenen begegnet waren, was sie erlebt hatten und wie sie Jesus erkannt hatten, als er das Brot brach.

Auch die Christen unserer Tage dürfen sich nicht damit begnügen, ihren Glauben innerhalb von Kirchenmauern zu leben.

Geht es uns nicht immer wieder ähnlich wie diesen beiden Jüngern? So sehr sind wir mit uns selbst beschäftigt, mit all den Sorgen und Problemen, dass wir gar nicht merken, dass sein Wort das Wort des Lebens ist. Das Wort Jesus steht immer in unserem Lebensweg des Glaubens.

Ich wünsche euch allen ein gesegnetes Osterfest!

### 25-jähriges Priesterjubiläums von Pfarrer Aby

Wir möchten schon jetzt bekannt geben, dass wir dieses Ereignis im Rahmen des Erntedankfestes am

**15. September 2013** um **14:00 Uhr** mit der ganzen Pfarre feiern werden.

Wir bitten Sie, sich diesen Termin vorzumerken.

## Die neuen 7 Werke der Barmherzigkeit

Die klassischen Werke der Barmherzigkeit (Mt 25): Hungrige speisen, Durstige tränken, Fremde beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke pflegen, Gefangene besuchen, Tote bestatten wurden von Bischof Joachim Wanke aus Erfurt im Elisabethjahr (800ster Geburtstag) neu formuliert.

### 1. Einem Menschen sagen: Du gehörst dazu.

Was unsere Gesellschaft oft kalt und unbarmherzig macht, ist die Tatsache, dass in ihr Menschen an den Rand gedrückt werden: die Arbeitslosen, die Ungeborenen, die psychisch Kranken, die Ausländer usw. Das Signal, auf welche Weise auch immer ausgesendet: „Du bist kein Außenseiter!“ „Du gehörst zu uns!“ , z.B. auch zu unserer Pfarrgemeinde, das ist ein sehr aktuelles Werk der Barmherzigkeit.

### 2. Ich höre dir zu.

Eine oft gehörte und geäußerte Bitte lautet: Hab doch einmal etwas Zeit für mich!“; „Ich bin so allein!“; „Niemand hört mir zu!“ Die Hektik des modernen Lebens, die Ökonomisierung von Pflege- und Sozialleistungen zwingt zu möglichst schnellem und effektivem Handeln. Es fehlt oft gegen den Willen der Hilfeleistenden die Zeit, einem anderen einfach einmal zuzuhören. Zeit haben, zuhören können ein Werk der Barmherzigkeit sein.

### 3. Ich rede gut über dich.

Jeder hat das schon selbst erfahren: In einem Gespräch, einer Sitzung, einer Besprechung da gibt es Leute, die zunächst einmal das Gute und Positive am anderen, an einem Sachverhalt, an einer Herausforderung sehen. Natürlich muss man auch manchmal den Finger auf Wunden legen, Kritik üben und Widerstand anmelden. Was heute freilich oft fehlt, ist die Hochschätzung des anderen, ein grundsätzliches Wohlwollen für ihn und seine Anliegen und die Achtung seiner Person.

### 4. Ich gehe ein Stück mit dir.

Vielen ist mit einem guten Rat allein nicht geholfen. Es bedarf in der komplizierten Welt von heute oft einer Anfangshilfe, gleichsam eines Mitgehens der ersten Schritte, bis der andere Mut und Kraft hat, allein weiterzugehen. Das Signal dieses Werkes der Barmherzigkeit lautet: „Du schaffst das! Komm, ich helfe dir beim Anfangen!“ Aber es geht hier nicht nur um sozi-

ale Hilfestellung. Es geht um Menschen, bei denen vielleicht der Wunsch da ist, Gott zu suchen. Sie brauchen Menschen, die ihnen Rede und Antwort stehen und die ein Stück des möglichen Glaubensweges mit ihnen mitgehen.

### 5. Ich teile mit dir.

Es wird auch in Zukunft keine vollkommene Gerechtigkeit auf Erden geben. Es braucht Hilfe für jene, die sich selbst nicht helfen können. Das Teilen von Geld und Gaben, von Möglichkeiten und Chancen wird in einer Welt noch so perfekter Fürsorge notwendig bleiben. Ebenso gewinnt die alte Spruchweisheit gerade angesichts wachsender gesellschaftlicher Anonymität neues Gewicht: „Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude!“

### 6. Ich besuche dich.

Meine Erfahrung ist: Den anderen in seinem Zuhause aufsuchen ist besser, als darauf warten, dass er zu mir kommt. Der Besuch schafft Gemeinschaft. Er holt den anderen dort ab, wo er sich sicher und stark fühlt. Die Besuchskultur in unseren Pfarrgemeinden ist sehr kostbar. Lassen wir sie nicht abreißen! Gehen wir auch auf jene zu, die nicht zu uns gehören. Sie gehören Gott, das sollte uns genügen.

### 7. Ich bete für dich.

Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Er begegnet ihnen anders. Auch Nichtchristen sind dankbar, wenn für sie gebetet wird. Ein Ort in der Stadt, im Dorf, wo regelmäßig und stellvertretend alle Bewohner in das fürbittende Gebet eingeschlossen werden, die Lebenden und die Toten das ist ein Segen. Sag es als Mutter, als Vater deinem Kind, deinem Enkelkind: Ich bete für dich! Tun wir es füreinander, gerade dort, wo es Spannungen gibt, wo Beziehungen brüchig werden, wo Worte nichts mehr ausrichten. Gottes Barmherzigkeit ist größer als unsere Ratlosigkeit und Trauer.



## Die Heilige Stiege

Paul Schey

Die Errichtung unserer Pfarrkirche hängt mit der Burg zusammen, denn Grundherren waren seinerzeit verpflichtet, ihren Untertanen eine Kirche zu bauen. So konnte Bischof Albert, Vikar des Bischofs von Raab, am 13. Mai 1347 eine Kirche, unsere heutige Pfarrkirche, zu Ehren der heiligen Maria mit einem Altar des hl. Michael weihen.

Fürst Paul Esterházy als damaliger Besitzer der Burg ließ 1695 die Kirche umbauen und vergrößern und ein Kloster errichten, dazu plante er noch den Bau einer Heiligen Stiege.

### Ursprung der „Heiligen Stiege“

Helena, die später heilig gesprochene Mutter des Kaisers Konstantin – der den Christen die Religionsfreiheit gab -, fand angeblich im Jahre 326 auf einer Reise ins Hl. Land in Jerusalem jene 28 Stufen, die Jesus am Tage seiner Verurteilung durch Pilatus einige Male beschritten hatte. Sie ließ die Stufen nach Rom bringen, dort sind sie als „Scala Santa“ vielbesuchter Ort durch Pilger.

Wie geplant entstand an der Nordseite der Kirche den Hausberg aufwärts auch der mächtige Bau der Heiligen Stiege. Fürst Michael Esterházy ließ 1719 den Bischof von Neutra (Slowakei) den Bau weihen, die Gemahlin des Fürsten schenkte aus diesem Anlass den Patres aus ihrer Schatzkammer ein vergoldetes Altarkreuz mit einer Reliquie.

### Wiederherstellung statt Caterpillar?

Fast 200 Jahre hatte die Andachtsstätte bestanden, für die Einwohner, aber auch für die Pilger, die aus der näheren oder weiteren Umgebung kamen und dabei auch oft die Rosalienkapelle besuchten. Allmählich ließ der Besuch nach, zudem hatte ein Brand den Dachstuhl vernichtet.

Eine Versammlung im März 1992 sollte entscheiden: Renovieren wir - oder reißen wir die Stiege ab und verwenden das Geld für den Hunger in der Welt? Nach regen Debatten fiel die Entscheidung: Wir renovieren die Gebetsstätte und spenden weiterhin wie bisher! Viele taten in der Beschaffung der Kosten mit: Menschen und Institutionen, Kirche und Staat, Private und Verbände, Einheimische und Freunde! Gegen Ende waren rund 1 500 000 S aus Eigenmitteln und Spenden der Pfarrgemeinde und rund 3 630 000 S aus staatlichen Bereichen und von privaten Spendern vorhanden.

### Eine Pfarrgemeinde freut sich und dankt

Am Passionssonntag, am 27. März 1998, segnete Diözesanbischof Dr. Paul Iby nach einem sehr eindrucksvoll gestalteten Gottesdienst unter großer Teilnahme die renovierte „Heilige Stiege“.

Das neue Bauwerk ist 22 m lang und 9 m breit und verläuft von der Nordmauer der Kirche den Hausberg hinauf. Von einer Vorhalle unter einem Tonnengewölbe laufen drei Treppen parallel aufwärts: die mittlere Stiege besteht aus

Steinstufen, von Fürstin Melinda Esterházy gespendet, die beiden Randstufen sind aus Holz.

Wer die mittlere Stiege hinaufbetet, erblickt am Treppepende über einem Altar den Gekreuzigten und die Schmerzensmutter, beides Werke in Lebensgröße aus der Zeit um 1760.

Zwei große Flachreliefs beiderseits des Kreuzes sollen die Gedanken der Heiligen Woche erläutern:

#### Das linke Bild :

#### **Jesus, der Gekreuzigte und Verstoßene in den Leiden der Menschheit**

Denkanstöße: Jesus trägt die Schmerzen der Menschen mit, Stacheldraht erinnert an Krieg und Tod, Menschen hungern, Risse in der Kirche stören die Einheit, am Fuß des Kreuzes ein Lichtstrahl als Zeichen der Hoffnung...

#### Das rechte Bild:

#### **Jesus, der Auferstandene zwischen Auferstehung und Himmelfahrt**

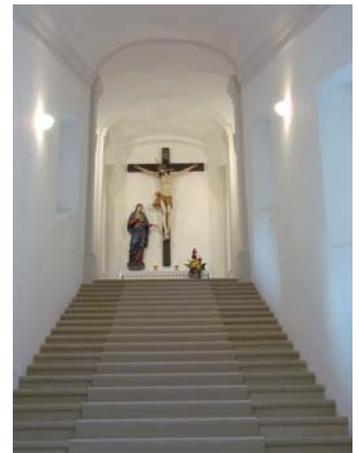
Denkanstöße: Jesus in einer Aufwärtsbewegung, Auferstehung der ganzen Schöpfung, die Menschheit gleichsam zu einem Kelch wachsend, Jesus zieht mit den Menschen himmelwärts, die ganze Kirche und alle Religionen nehmen an der Auferstehung teil...

#### **Die Heilige Stiege – ein Ort der Andacht und des Gebetes**

Wer die Kirche als heiligen Ort besucht, trifft oft Menschen, im Kirchenschiff, vor den Stufen der Heiligen Stiege, die Stufen hinaufkniend im Gedenken, im Gebet... An einem Ständer flackern Kerzen...im aufgeschlagenen Buch stehen handgeschriebene Worte, manchmal von Tränen verwischt...

Als im Heiligen Jahr 2000 Bischof Dr. Paul Iby auch unsere Kirche zu den 12 „Jubiläumskirchen“ des Burgenlandes ernannte, nahm der Besucherstrom stark zu. Ich habe selber besonders in dieser Zeit viele Dutzende Gruppen nach der Messe durch unsere Kirche geführt und ihnen die Einrichtung gezeigt und gedeutet.

Die Besucher verließen beeindruckt unsere Kirche.



## Unterwegs im Glauben

**Firmung am 6. April 2013 um 9 Uhr**

**Firmspender: stv. Generalvikar MMag. Michael Wüger**

Die Firmung ist bei uns in der katholischen Kirche ein Sakrament, bei dem wir Christinnen und Christen ganz bewusst JA zu unserem Glauben sagen. Bei der Spendung des Sakraments legt der Firmspender dem Firmling die Hand auf und „besiegelt“ ihn mit dem Heiligen Geist. Für den Firmling ist dies die Bestätigung dafür, dass er zur katholischen Kirche gehören will und dass er zu seinem Glauben an Jesus Christus stehen möchte. Es ist also eigentlich eine Fortführung der Taufe, bei der die Taufpaten dies für die Taufkinder versprochen haben. Die Firmung ist ein wichtiges Ereignis im Leben eines jungen Christen, den wir gut vorbereiten und begleiten wollen.

Ziel unserer Vorbereitungen ist nicht nur die Gestaltung eines schönen Familienereignisses, sondern die

Hinführung der Jugendlichen zum christlichen Glauben und zu einem Leben und Handeln aus diesem Glauben heraus.

Daneben ist es für uns ein Ziel, Jugendliche wie Eltern zur Eucharistiefeier und zu den Gruppen unserer Gemeinde hinzuführen. Um dieses zu erreichen, ist eine regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen der Firmvorbereitung unerlässlich. Für die Jugendlichen wird der christliche Glaube nur dann eine Bedeutung haben oder bekommen, wenn sie spüren, dass auch die Eltern und die Paten mit ihrem Glauben unterwegs sind und sich darum bemühen. Alle spielen also eine wichtige Rolle auf dem gemeinsamen Weg zur Firmung.

### Gruppe WEISHEIT

**Alexandra SCHWARZ und Andrea SPULLER**

Spuller	Michael	Hauptstr. 58
Schwarz	Mario Johannes	Hauptstr. 45
Kremser	Philipp	Hauptstr. 72
Gebhardt	Florian Ernst	Hauptstr. 98
Zakall	Lukas Josef	Hauptstr. 149a
Nussbaumer	Dominik	Hauptstr. 206
Knopf	Dominik Johannes	Wiesener Str. 101

### Gruppe EINSICHT

**Barbara STRODL und Katrin SCHALLER**

Komanovits	Sonja	Hochbergstr. 66
Landl	Patrick	Gmoa-Ackerl 4
Halper	René Johannes	Antonigasse 10
Pavitsits	Lena	Höhenstr. 59
Huber	Larissa Maria	Siedlung 5
Endl	Julia Maria	Haydngasse 5
Tatar	Vanessa	Luifweg 18
Strodl	Sandro	Hauptstr. 122/2/2

### Gruppe STÄRKE

**Elfriede WUTZLHOFER**

Huber	Silvana	Wulkalände 39
Hirrmann	Tobias	Schlossbergstr. 10
Mayfurth	Julia Michelle	Talgasse 20
Wutzlhofer	Michaela	Hauptstr. 2
Trimmel	Denise	Hauptstr. 157
Kacer	Johannes Michael	Grenzweg 3
Frenner	Daniel Antonius	Wiesener Str. 105

### Gruppe ERKENNTNIS

**Dagmar POSTMANN**

Dirnberger	Johannes	Berggasse 6
Dirnberger	Annabell	Berggasse 6
Dirnberger	Marlene Stefanie	Hochbergstr. 194
Sauerzapf	Rainer	Hochbergstr. 92
Rottensteiner	Manuel	Hochbergstr. 24
Hailzl	Emma Pauline	Pternwiese 1
Hofer	Daniel	Hochbergstr. 94
Hlobil	Natalie	Berggasse 14
Habeler	Marcel	Berggasse 1

### Gruppe FRÖMMIGKEIT

**Carmen RIEMANN und Sabine SEDLATSCHKE**

Sedlatschek	Sebastian	Rosalia 30
Sedlatschek	Melanie Eva	Rosalienstr. 1
Sinawehl	Nina	Angergasse 77
Sauerzapf	Lukas	Langer Weg 17
Pinter	Lukas Josef	Satzlweg 7
Gattinger	Patrick	Rosengasse 23
Riemann	Benedikt Johann	M.Esterhazy-Platz 9
Löb	Viktoria Johanna	Hochrieglgasse 16

### Gruppe GOTTESFURCHT

**Gerlinde EIGNER**

Eigner	Anna Theresa	Siedlung 1
Piller	Peter	Lisztgasse 11
Postmann	Ricarda Anna	Stauseestr. 69
Schwindl	Vanessa Carmen	Josefiweg 6
Neusteurer	Isabel	Höhenstr. 72
Tranker	Verena Maria	Hochbergstr. 144
Leitner	Ralf	Mida Huberstr. 23
Blaha	Erik	MidaHuberstr. 10b

# Erstkommunion 2013

am 9. Mai 2013 um 9 Uhr

Motto: Wir sind Fische  
in Gottes Schwarm



## Gruppe Hl. Maria

**Kornfeld Lisi und Tiewald Sandra**

Tiewald Lena                      Kornfeld Jasmin  
Heiss Sarah                        Müller Tim  
Stricker Dean Christian



## Gruppe Hl. Rosalia

**Schiebendrein Sabrina und Brünner Katrin**

Wagner Renee                      Wagner Kevin  
Brünner Jana                        Wimmer Marcel-Peter  
Schiebendrein Leonie              Schiebendrein Sophie



## Gruppe Hl. Anna

**Zukovits-Wurm Katrin und Zukovits Hans Jürgen**

Kaupa Michael                      Eitzenberger Kim  
Hirmann Lara                        Bierbaumer Alexander  
Zukovits Lilian                        Hirmann Bastian  
Stöger Tobias



## Gruppe Hl. Josef

**Trimmel Birgit und Schneeberger Birgit**

Bierbaum Mateo Josef              Trimmel Max  
Filz Jonas                                Schneeberger Jan  
Gebhart Simon                        Spuller Ronny





### **Gruppe Hl. Franziskus**

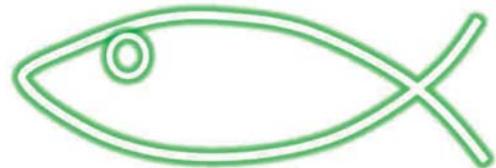
**Pahlevanan Sonja und Müller Petra**

Pahlevanan Theresa	Strümpf Erik
Trimmel Julia	Müller Sarah
Schaller Kevin	Wagner Christoph

### **Gruppe Hl. Martin**

**Meilinger Anna und Trimmel Alexandra**

Trimmel Nico	Muhm Yared
Jagschitz Leonie	Habeler Livia
Meilinger Emanuel	



## Das Fest der Erstkommunion ist ein Fest des Glaubens

„Eucharistia“ (griechisch) ist der ursprüngliche Name des Dankgebets, das bei der Einsetzung des Abendmahls gesprochen wird. Das Sakrament der Eucharistie (Hl. Messe) ist das zentrale Geschehen unserer Pfarrgemeinde. Hier feiern wir Jesu Sterben und Auferstehen.

In unserer Pfarre feiern wir täglich die Hl. Messe. Diese Hl. Messe ist immer eine Danksagung. Gott lädt uns ein – wir sind von ihm willkommen geheißen!

Das Wort „Kommunion“ kommt vom lateinischen „communio“ und bedeutet „Gemeinschaft“, Gemeinschaft mit Gott und untereinander. Zu dieser Gemeinschaft sind wir Menschen von Gott eingeladen. Ihr Kind feiert, dass es zur Gemeinschaft mit Gott und somit auch zur Gemeinschaft derer, die zu Gott gehören, gehört.

### **Liebe Eltern,**

Der Tag der Erstkommunion ist für Sie und Ihr Kind eine wichtige Zeit. Der Festtag wird ihnen das ganze Leben lang in Erinnerung bleiben. Wirklich bedeutsam wird dieses Fest allerdings dann, wenn das Fest eine Begegnung mit dem lebendigen Gott wird. Als Pfarrer lade ich Sie ein, dass wir uns gemeinsam dazu auf den Weg machen. Als Eltern sind Sie die wichtigsten Personen Ihres Kindes in der religiösen Erziehung.

### **Liebe Paten,**

Sie haben in der Taufe ihres Taufkindes versprochen die Eltern bei der Erziehung im Glauben zu unterstützen. „Sie sollen Ihr Patenkind auf dem Lebensweg begleiten, es im Glauben mittragen und es hinführen zu einem Leben in der Gemeinschaft der Kirche. Bitte erinnern Sie sich gerne daran und nehmen Sie dieses Versprechen wahr.“

Ich lade Sie, liebe Eltern und Paten ein, jeden Sonntag Ihr Kind zur hl. Messe zu begleiten. Mit Ihrem Kommen helfen Sie bei der Vorbereitung für das Fest der Erstkommunion mit, damit es als Fest des Glaubens gefeiert werden kann.

Ihr Pfarrer Aby

# Kinder sind die Zukunft

Maria Rudrupf

Ein Haus ist nur dann mit Leben erfüllt, wenn Kinder da sind. Dies gilt auch für die Kirche.

Wenn man einen Blick auf unsere Pfarre wirft, bemerkt man ein volles Mitleben der Kinder. Die Anwesenheit unserer Jüngsten bringt überall Freude und Leben. Unser Herr Pfarrer lädt, besonders die Erstkommunionkinder ein, regelmäßig die Sonntagsmesse zu besuchen und diese mitzugestalten. Bei der Anmeldung zur Erstkommunion ist es ihm sehr wichtig, dass sich nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern bewusst werden, welche Entscheidung sie treffen.

Damit unsere Jüngsten sich wohlfühlen und angenommen wissen, braucht es von Seiten der Erwachsenen ein offenes Herz, Verständnis und HelferInnen, die sich für sie und deren Formung annehmen. Dafür sei allen, die in irgendeiner Weise für die religiöse Erziehung der Kinder Sorge tragen, ein großes Danke gesagt.

Einen wichtigen Platz in der Pfarre haben die 24 „Minis“. Sie versehen mit großem Einsatz ihren Dienst am Altar. Durch eine gute Vorbereitung, sei es durch die Ministunden oder auch andere Begegnungsmöglichkeiten, wie das Treffen der Kinder der Fröhlichkeit oder die Gen4 Treffen, die Polstermesse für unsere Jüngsten, wird nicht nur der Glaube vermittelt, sondern sie erleben und leben Gemeinschaft. Genau das ist für die Kinder ganz wichtig, damit sie auch im religiösen Leben bestärkt werden. Damit die Kinder auch die Feste im kirchlichen Jahreskreis gut kennen lernen und mitfeiern, geben die Treffen der „Kinder der Fröhlichkeit“, Anstoss und Motivation dazu.

28 Kinder, kamen vor der Adventzeit und in der Fastenzeit im Pfarrheim zusammen um gemeinsam zu entdecken, wie man sich auf das Weihnachtsfest und Osterfest gut vorbereiten kann.

Dazu half in der Adventzeit der Dialog eines Engels, der die Großen und die Kleinen dazu ermutigte und ihnen zeigte, was in der Adventzeit am Wichtigsten ist. Der Engel gab den Kindern folgendes mit auf den Weg: „Du sollst für andere Menschen zum Engerl werden.“ Und so wurden über 30 Kinder durch den täglichen Besuch der Roratemesse und durch einen täglichen Vorsatz für viele in unserer Pfarre zum Engerl. In der Fastenzeit wollen sich die Kinder wieder mehr festhalten an Jesus. Das Herz weitmachen für ihn und die Menschen. Das Symbol eines Herzens wurde gewählt und bei jeder liturgischen Mitfeier in der Pfarre wird ein Herzerl gesammelt.

Mit einigen Bildern, welche die Freude widerspiegeln wollen wir allen Kindern für ihr Beispiel danken und andere ermutigen bei den verschiedenen Angeboten auch mitzumachen.



1 Rorate in der Sakristei, 2 letzte Rorate, 2 geschmückte Engerl und Marienbild, 4 und 5 Treffen der Kinder der Fröhlichkeit in der Fastenzeit 6 beim Basteln, 7 Vorsätze für die Fastenzeit



**Kindersegnung am Familiensonntag**



**Adventnachmittag für ältere Menschen**



**Kinderfasching des Familienausschusses**



**Nikolausaktion der Pfarre**

Lukas Pavitsits und Werner Halper als Hl. Nikolaus mit den Engeln Lisa Rumpler, Jana Brunner, Klara Strodl, Michelle Rohmeis und Pfarrer Aby

**Sternsingeraktion 2013**



Erstmalig waren bei der heurigen Dreikönigsaktion die Sternsinger und ihre Begleiter an einem Tag im ganzen Ort unterwegs.

## Ball der Katholischen Jugend 2013

Barbara Strodl, Lukas Pavitsits



Auch in diesem Jahr erfreuten wieder 10 dynamische Paare die zahlreichen Besucher des Katholischen Jugendballs mit ihren Tanzkünsten. Hannes Filz schaffte es – als langjähriger Choreograf – selbstverständlich wieder das Beste aus den Debütanten herauszuholen. Die gewohnte dreiteilige Polonaise versprühte eine atemberaubende Atmosphäre aus Spannung, Romantik und Spaß.

Pfarrer Aby spendete den Gästen den Segen für eine schöne Ballnacht.



Damit auch musikalisch dem Ball des Jahres nichts im Wege stand, sorgte die Band „InTeam“ für ausgezeichnete Unterhaltung der Besucher. Tolle Preise, wie den Hauptpreis – ein Rennen zur Ski-WM in Schladming samt Übernachtung – gab es bei der großen Tombola um Mitternacht zu gewinnen. Doch auch all jene, die leider leer ausgingen, blieben nicht lange traurig. Die Mitternachtseinlage der Polonaisetänzer war nämlich für jeden der Anwesenden eine Erheiterung und eine gelungene Abwechslung, bevor erneut das Tanzbein geschwungen wurde.

Wir freuen uns, dass auch heuer wieder ein Teil des Reinerlöses gespendet werden kann. Dieses Mal gehen € 400 an den Kindergarten Forchtenstein zur Förderung unserer Kleinsten.





**Pfarre Mariä Himmelfahrt Forchtenstein**  
**Sonntags-, Feiertags- u. Festtagsmessen in der Burg und Rosalia**  
**von Mai bis September 2013**

Die Hl. Messen in der Pfarrkirche sind samstags um 19.00 Uhr und sonntags um 9.15 Uhr

<b>Sonntage u. Feiertage</b>	<b>Ort</b>	<b>Anlass</b>
<b>Mai</b>		
04. Mai - Samstag 17.30 Uhr	Rosalienkapelle	Florianimesse der FF Neustift a. d. Rosalia
05. Mai - Sonntag 8.00 Uhr	Burgkapelle	
07. Mai - Dienstag 7.30 Uhr (Achtung!)	Burgkapelle	Bittprozession von Kirche beginnend um 7.00 Uhr
09. Mai - Donnerstag 7.30 Uhr (Achtung!)	Burg	Christi Himmelfahrt - Erstkommunion in der Pfarre
12. Mai - Sonntag 10.30 Uhr	Rosalienkapelle	
19. Mai - Sonntag 8.00 Uhr	Burgkapelle	Pfingstsonntag
20. Mai - Montag 10.30 Uhr	Rosalienkapelle	Pfingstmontag
26. Mai - Sonntag 9.00 Uhr (Achtung!)	Pfarrkirche	<b>Pfarrfest</b> - keine Messen auf der Burg u. Rosalia
30. Mai - Donnerstag 7.30 Uhr (Achtung!)	Burgkapelle	
8.30 Uhr	Pfarrkirche	<b>Fronleichnam</b>
<b>Juni</b>		
02. Juni - Sonntag 10.30 Uhr	Rosalienkapelle	
09. Juni - Sonntag 8.00 Uhr	Burgkapelle	
16. Juni - Sonntag 10.30 Uhr	Rosalienkapelle	
22. Juni - Samstag 20.00 Uhr	Rosalienkapelle	Hl. Messe und Sonnwendfeier
23. Juni - Sonntag 8.00 Uhr	Burgkapelle	
30. Juni - Sonntag 10.30 Uhr	Rosalienkapelle	
<b>Juli</b>		
07. Juli - Sonntag 8.00 Uhr	Burgkapelle	
14. Juli - Sonntag 10.30 Uhr	Rosalienkapelle	
21. Juli - Sonntag 8.00 Uhr	Burgkapelle	
28. Juli - Sonntag 10.30 Uhr	Rosalienkapelle	
<b>August</b>		
04. Aug. - Sonntag 10.30 Uhr	Rosalienkapelle	
11. Aug. - Sonntag 7.30 Uhr (Achtung!)	Burgkapelle	
9.00 Uhr	Feuerwehrhaus	Feuerwehrfest FF Forchtenau
14. Aug. - Mittwoch 19.30 Uhr	Pfarrkirche	<b>Patrozinium mit Lichterprozession</b>
15. Aug. - Donnerstag 8.00 Uhr (Achtung!)	Pfarrkirche	Mariahimmelfahrt
9.15 Uhr	Burgkapelle	Tag der Forchtensteiner
18. Aug. - Sonntag 10.30 Uhr	Rosalienkapelle	
23. Aug. - Freitag 8.00 - 9.30 Uhr	Rosalienkapelle	Hl. Messe und Anbetungstag
25. Aug. - Sonntag 8.00 Uhr	Burgkapelle	
<b>September</b>		
01. Sep. - Sonntag 10.30 Uhr	Rosalienkapelle	
08. Sep. - Sonntag 8.00 Uhr	Pfarrkirche	
9.15 Uhr	Rosalienkapelle	Rosaliakirtag
10.30 Uhr	Rosalienkapelle	
15. Sep. - Sonntag 8.00 Uhr (Achtung!)	Burgkapelle	
14.00 Uhr (Achtung!)	Pfarrkirche	Erntedankfest und Priesterjubiläum von Pfr. Aby
22. Sep. - Sonntag 10.30 Uhr	Rosalienkapelle	Letzte Messe in der Rosalienkapelle
29. Sep. - Sonntag 8.00 Uhr	Burgkapelle	

## Wichtige Termine

- 20.03.- 22.03.** 40 stündiges Gebet
- 23.03.** 16.00 Uhr Dekanatsjugendkreuzweg zum Hausberg
- 24.03. Palmsonntag**  
 7.30 Messe in der Burgkapelle  
 9.00 Palmweihe vor der Schule, Prozession, hl. Messe  
 14.00 Familienkreuzweg auf den Hausberg
- 26.03.** 14.00 Kinderkreuzweg zum Hausberg
- 27.03.** 15.00 Kleinkinderkreuzweg in der Pfarrkirche
- 28.03. Gründonnerstag**  
 19.00 Abendmahlfeier, anschl. Beichtgelegenheit  
 20.00 Anbetungsstunde der Männer  
 21.00 Anbetungsstunde der Jugend  
 22.00 Anbetungsstunde der Frauen
- 29.03. Karfreitag**  
 09.00 Kreuzwegandacht für die verfolgten Christen  
 19.00 Karfreitagliturgie
- 30.03. Karsamstag**  
 7.00 Aussetzung, anschl. stille Anbetung  
 12.00 Anbetungsstunde der Männer  
 13.00 Anbetungsstunde der Jugend  
 14.00 Anbetungsstunde der Kinder  
 15.00 Anbetungsstunde der Frauen  
 20.00 Auferstehungsfeier mit Speisenweihe
- 31.03. Ostersonntag**  
 8.15 Messe in der Burgkapelle mit Opfergang  
 9.30 Messe in der Pfarrkirche, Hochamt mit Opfergang der Männer
- 01.04. Ostermontag**  
 8.15 Messe in der Burgkapelle  
 9.30 Messe in der Pfarrkirche
- 06.04. Firmung**  
 9.00 Firmung in der Pfarrkirche
- 07.04.** 9.30 Messfeier mit den Erstkommunionkindern und Taufenerneuerung und Polstermesse

**17.04.** 19.00 Oase des Glaubens in der Pfarrkirche mit Christine Kerstbaumer

**25.04. Markusprozession**

**05.05.** Hl. Messe in der Pfarrkirche mit Polstermesse

**06.05.- 08.05. Bitttage mit Bittprozessionen**

**09.05. Erstkommunion**

**19.05. Pfingsten**

**26.05. Pfarrfest**

**30.05. Fronleichnam**

**02.06.** Hl. Messe in der Pfarrkirche mit Polstermesse

**15.09. Erntedankfest mit Priesterjubiläum von Pfarrer Aby um 14:00 Uhr**



### Taufen

**09.12.2012** Gebhart Valentina  
 Eltern Goriupp Christoph u.  
 Gebhart Elisabeth

**06.01.2013** Huber Ilvy  
 Eltern Huber Christian u. Christina



### Spenden

Sternsingeraktion € 6.740,00

**Ein herzliches  
 Vergelt's Gott!**

### Veröffentlichung von Geburtstagen und Jubiläen

Sollten Sie eine Veröffentlichung bzw. Bekanntgabe eines Jubiläums bzw. Geburtstages nicht wünschen, ersuchen wir um die Abgabe einer entsprechenden schriftlichen Erklärung im Pfarramt Forchtenstein.

Ihren Wünschen wird dann selbstverständlich Rechnung getragen.

### Impressum

Medieninhaber, Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Forchtenstein  
 Hauptstraße 59, 7212 Forchtenstein, Tel: 02626/63147,  
 e-mail: pfarre-forchtenstein@gmx.at

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Aby M. Puthumana  
 0676/880703063

Redaktion: Dirnberger Anton, Pavitsits Lukas, Postmann Dagmar,  
 Rudrupf Maria, Wagner Christian, Wutzlhofer Elfriede  
 Beiträge von Einzelpersonen müssen sich nicht mit der Meinung der  
 Redaktion decken.

Layout: D & E Postmann

InDesign CS5; Druck: grafik&druck MAC•er, Siegendorf